

Er scheint täglich (Wochen) mit Nachrichten aus- und in den letzten Tagen (Sonntags) erscheint ein (Zusatzblatt).

Gratis-Beilagen: Quittungssammlungsblatt und Konthivva.

Honorearpreis: Monatlich 60 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 1.80 etc. Beleggebühren.

Der Rheinische

Charlottenstraße 41, an der Rheinstraße, Nähe des Hauptbahnhofs.

Einzelnenpreis: Die 7spalt. Beilage oder deren Raum 10 Pfg., auswärtige Posten 20 Pfg. pro Zeile.

Reklamen 30 Pfg. pro Zeile. Einzel-Exemplare 10 Pfg.

Düsseldorfer Abend-Zeitung.

Nr. 256.

Düsseldorf, 3. November.

Samstag den 4. November 1899.

Preis pro Nummer 10 Pfg.

10. Jahrgang.

Die Reichsregierung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Die Flottenvermehrung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Der Deutsche Handelsrat hat auf die Tagesordnung seiner am 8. und 9. November d. J. stattfindenden Ausschusssitzung einen Antrag des Handelsamtes zu Rheinisch gefasst, demzufolge die Reichsregierung ersucht werden soll, für eine vermehrte Ausprägung gelbener Reichsmünzen und niedriger Reingehaltsmünzen der Berliner Kaufmannschaft beschließend, weil der vermehrte Ausprägung von Kronen ausserordentlich viel Kosten der Lösung industrieller Arbeiter bedingt, für Vermehrung des Umlaufes der bezeichneten Reingehaltsmünzen konnte dagegen das Kollegium kein Bedürfnis antworten, namentlich seit dies von dem niedrigen Ausprägungsmünzen.

Paris, 2. Nov. (Telegr.) Die Agence Havas meldet aus Kapstadt: Die Nachrichten von dem Tode des Buren der Republik haben hier große Aufregung hervorgerufen. Die Afrikaner (d. i. die Bevölkerung holländischer Abstammung) verheissen ihre Freie nicht. Der Gouverneur Miller ist über ihre Haltung beunruhigt. In den Kämpfen verlor General Buller etwa 3500 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen. Ein zweites Eingreifen durch die Freischützer-Buren erregten unter dem Befehl des Generals Buller einen Marsch, der sich gegen die Freischützer richtete und so dem General Buller den Rückzug abgezwungen hat. Die Freischützer sind aber ihre Haltung beunruhigt. In den Kämpfen verlor General Buller etwa 3500 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen. Ein zweites Eingreifen durch die Freischützer-Buren erregten unter dem Befehl des Generals Buller einen Marsch, der sich gegen die Freischützer richtete und so dem General Buller den Rückzug abgezwungen hat.

Die Flottenvermehrung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Die Flottenvermehrung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Die Flottenvermehrung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Die Flottenvermehrung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Die Flottenvermehrung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Die Flottenvermehrung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Die Flottenvermehrung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Die Flottenvermehrung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Die Flottenvermehrung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Die Flottenvermehrung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Die Flottenvermehrung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Die Flottenvermehrung des Ministers des Innern ist jetzt täglich anlässlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptkosten der Unterhaltung trägt der Staat. Die Flottenvermehrung ist in seiner Freizügigkeit des Lebens sauer macht. Mit dem an die Flottenvermehrung dienlich ist er jedoch und Zahlungen aus den verschiedenen Arten des Staats und der Reichsregierung.

Der Familienschmuck.

Herman von A. J. Merdiana.

„Ich wollte nur Ihre Artikel hören,“ sagte die Frau, „es ist so gut nachgemacht, dass ich sie einem Richter anbringen möchte.“

„Am — hm,“ machte der andere. „Sie wissen alle, dass Sie meine Frau sind.“ — Und wieder lief er in der Stube hin und her.

„Ja, sicherlich. Die echten werden vor langen Jahren verschwinden, und diese falschen sollen die Welt täuschen.“

„Das kommt vor,“ bemerkte der Herrmann mit seinem nachsichtigen Lächeln. „Ja, das kommt vor. Jedenfalls sind die Steine recht gut nachgemacht.“

„Ich lese aber, dass Sie nicht getäuscht werden konnten. Sie haben gleich gesehen, dass sie falsch sind, und damit ist meine Frage schon beantwortet.“

„O bitte, nicht, mein Herr. Sie irren sich. Sie befinden sich in einem ganz merkwürdigen und aufwühlenden Antriebe. Diese Steine können auch das geübteste Auge täuschen. Ich selbst würde sie nach dem besten Ansehen unbedingt für echt halten — und ich vermute mich einmischen an Diamanten.“

„Gleichwohl sind sie ganz bestimmt falsch,“ beharrte die Frau.

„Haben Sie ein Viertelstündchen Zeit?“ fragte der Herrmann. „Dann möchte ich die Steine etwas näher untersuchen. Wenn sie falsch sind, kann ich den Mann, der sie Ihnen anvertraut hat, wie selten einer. Das interessiert mich ungemein.“

„Bitte, unteruchen Sie ganz nach Gutdünken.“

Der Herrmann machte einen Schritt für die Frau, der große Juwelier begann sich an seinen Platz zu stellen, stellte seine Gerätschaften zurecht und begann die Steine zu untersuchen. Neugierig sah die Frau, ohne viel davon zu verstehen, den verschiedenen Operationen zu, die der alte Herr in Gestirnen mit Diamanten und Taschen mit herrlichen Juwelen unternahm.

„Wie im Traume wanderte die Frau nach einer Stunde nach Hause zurück. . . .

Als er durch die Tür trat, erklärte er ihr: „Die

Steine sind so wunderbar nachgemacht, dass sogar der Juwelier sich an ihnen täuschen lässt.“

„Gott sei sehr zufrieden,“ sagte der Herrmann. „Es ist so gut nachgemacht, dass ich sie einem Richter anbringen möchte.“

„Am — hm,“ machte der andere. „Sie wissen alle, dass Sie meine Frau sind.“ — Und wieder lief er in der Stube hin und her.

„Ja, sicherlich. Die echten werden vor langen Jahren verschwinden, und diese falschen sollen die Welt täuschen.“

„Das kommt vor,“ bemerkte der Herrmann mit seinem nachsichtigen Lächeln. „Ja, das kommt vor. Jedenfalls sind die Steine recht gut nachgemacht.“

„Ich lese aber, dass Sie nicht getäuscht werden konnten. Sie haben gleich gesehen, dass sie falsch sind, und damit ist meine Frage schon beantwortet.“

„O bitte, nicht, mein Herr. Sie irren sich. Sie befinden sich in einem ganz merkwürdigen und aufwühlenden Antriebe. Diese Steine können auch das geübteste Auge täuschen. Ich selbst würde sie nach dem besten Ansehen unbedingt für echt halten — und ich vermute mich einmischen an Diamanten.“

„Gleichwohl sind sie ganz bestimmt falsch,“ beharrte die Frau.

„Haben Sie ein Viertelstündchen Zeit?“ fragte der Herrmann. „Dann möchte ich die Steine etwas näher untersuchen. Wenn sie falsch sind, kann ich den Mann, der sie Ihnen anvertraut hat, wie selten einer. Das interessiert mich ungemein.“

„Bitte, unteruchen Sie ganz nach Gutdünken.“

Der Herrmann machte einen Schritt für die Frau, der große Juwelier begann sich an seinen Platz zu stellen, stellte seine Gerätschaften zurecht und begann die Steine zu untersuchen. Neugierig sah die Frau, ohne viel davon zu verstehen, den verschiedenen Operationen zu, die der alte Herr in Gestirnen mit Diamanten und Taschen mit herrlichen Juwelen unternahm.

„Wie im Traume wanderte die Frau nach einer Stunde nach Hause zurück. . . .

Als er durch die Tür trat, erklärte er ihr: „Die

Der Garenkrieg.

Nach den aufeinander folgenden der letzten Tage, die im Oktober der Schlacht bei Ladysmith kamen, ist es wieder still geworden. Ladysmith ist in den Händen von allen Seiten eingeschlossen; die Engländer besetzen die Stadt bei bombenreicher, die Buren sind vom Gegenteil überzeugt — da heißt's eben abwarten, wer recht hat.

Folgende Depeschen sind eingegangen:

London, 2. Nov. (Telegr.) Die dem Kriegsministerium zugegangene aus Ladysmith von heute früh 9 1/2 Uhr datierte Depesche des Generals Buller lautet:

Trent & Goldfisch waren die Partner der Firma, die den eigentlichen Geschäftsbetrieb wahrnahmen, während die Tätigkeit des Herrn Scudamore lediglich darin bestand, das er von seinem großen Kapital, dem finanziellen Rückhalt der Firma, die Zinsen bezog.

Die eigentliche Tätigkeit hatten sich die Partner schon früher ertheilt, wenn sie nicht eines Gebietes beraubt hätten, das ihnen auch über schlechte Zeiten hinweghelfen und es ihnen namentlich ermöglichte, für ihre Schiffe die Selbstversicherung zu übernehmen. Das ist jedoch alljährlich an Prämien ersparten, was doch eine ganz erhebliche Summe; aber bei eintretenden Schiffbräuchen müssten sie als finanzieller Rückhalt einen beträchtlichen Verlust haben, und dazu konnten sie die Gefahr des Herrn Scudamore auf ihr Kapital nicht übertragen.

Die „Polaris“ war von einem Manne befehligt, der zu den eigensinnigsten Charakteren gehörte, die überhaupt Engländer sein selten anzutreffen sind. Herr Rowden entsandte einem alten, reich begüterten Adelsgeschlechte; aber er war ein zweiter Sohn und also solcher vom Erbwege um so mehr ausgeschlossen, als sein Vater die Erbschaft des Vaterlandes zurückgelassen hatte, sondern hatte ein Kind aus einem englischen Kolonien verschickt. In Canada, am Kap in Australien hatte er sich mit Reichthum und Tugend umgeben und neben etlichen Aufschwüngen, die ihm nicht fernerhin genierten, und vielen Erfahrungen, die ihm wenig nützen, keine anderen Vorteile davongetragen als ein gebrauchtes Schiff, einen gebrauchten Körper und ein gebrauchtes Selbstgefühl zurückgelassen, sondern hatte ein Kind aus einem englischen Kolonien verschickt. In Canada, am Kap in Australien hatte er sich mit Reichthum und Tugend umgeben und neben etlichen Aufschwüngen, die ihm nicht fernerhin genierten, und vielen Erfahrungen, die ihm wenig nützen, keine anderen Vorteile davongetragen als ein gebrauchtes Schiff, einen gebrauchten Körper und ein gebrauchtes Selbstgefühl zurückgelassen.

es verlor nach der ersten Woche seinen Kapitän, der über Bord fiel, und bald darauf an Erbschaft den ersten und den zweiten Steuermann. Nun war niemand an Bord, der das Schiff hätte führen können; da versammelte Rowden die Leute um sich und sprach:

„Jungens, wir können jetzt den ersten Schritt, das was begehrt, um einen Kapitän zu ernennen, machen, der uns in einem Kolonialgebiet führen könnte. Aber Schwestern! Wie ein Engländer! Sollen wir uns selbst einen Kapitän oder einen dachman (Holländer) auf die Nase setzen? Das Kapitänamt können wir selbst verdienen. Ich kann navigieren und beobachten — den Jümmern macht es ja um Stromm — und ich will meinen eigenen Kopf freistellen, wenn wir keine nicht Guck und das Schiff wohlbehalten nach San Francisco bringen werden. Aber Dreiecke parieren nicht ihr!“

Die Schiffsmannschaft sprach in dreimalige Cheers aus —, und so kam es, dass viele Wochen später Scudamore, Trent & Goldfisch nach San Francisco die erkrankte Kunde empfingen, dass ihr gutes Schiff „Selene“ die Fahrt nach der Höhe von Java über die gefährliche Ginnifische See und das ganze Ostindien unter der Führung eines Matrosen, und eines Jümmerns gemacht habe. Sie lachten sich nicht umsonst, die Herren, und zahlten den selbstgekauften Offizieren die volle Feuer eines Kapitän und der Steuerleute aus, welches Geld die Weiden mit der abgesehen Mannschaft kräftig trillern.

Seitdem war Rowden einer der besten Kapitäne der Übersee gewesen, den man getrost die fähigsten Kapitäne anzuvertrauen konnte, und sein Mannschaft ohne Befehlen gelangt sein würde, wenn er sie gerade in den Rücken der Höhe hinein geschickt hätte. Nun befehligte er die „Solario“ und hatte mit dem Schiffe schon Dreiecke erreicht, die das Erlernen der Reederei beendeten.

Die „Solario“, Kapitän Richard Rowden, hatte in bewährter Fahrt, das Herrn Scudamore mit einem verlassenen Selbstgefühl wider vertrieben, auf ihrem gewöhnlichen Bestimmung, der Davis-Strasse, immer sehr häufige Übel, aber sehr unangenehme Beschäftigungen vorzunehmen, und jedes Mal den Kapitän demogen, weiter hinaus in die Bassin-See zu segeln.

Gerichts-Zeitung.

Gewerbegericht vom 2. November.

Eine Verurteilung, welche das Mangelhafte der... (Text continues with legal proceedings details)

Nach dem vierten vor dem Gewerbegericht an... (Text continues with court proceedings)

Die heutige Rechtsprechung... (Text discusses legal principles and precedents)

Ein ansehenderes Urteil fällt die Strafkammer... (Text reports on a significant court decision)

14 Monate in Unterhushunghaft.

Einem übertriebenen Ehrgefühl hat der schon... (Text tells a story of a man's imprisonment)

Vermischte Nachrichten.

Die Verhaftung eines Mannes... (Text reports on a man's arrest and trial)

Einmal Selbst... (Text discusses a case of self-harm or suicide)

Einmal Selbst... (Text continues with details of a case)

Einmal Selbst... (Text reports on a case involving a woman)

Einmal Selbst... (Text discusses a case of a man's death)

plötzlich jauchend verschwand, was, so golt bald ihm... (Text tells a story of a man's disappearance)

Eine blutige Liebesstrafe.

Ein blutiger Liebesstrafe... (Text reports on a violent crime)

Reisende in Afrika.

Reisende in Afrika... (Text reports on a journey to Africa)

Kleine Mitteilungen.

Kleine Mitteilungen... (Text contains various short news items)

Auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Auf dem Scheiterhaufen verbrannt... (Text reports on an execution)

Staubregen in seinem Schlammer ertrinkt und be... (Text tells a story of a man's death)

Depeschen des Bürger-Zeitung.

Berlin, 3. Nov. Der Bundesrat nahm in der... (Text reports on a federal council meeting)

Frankfurt, 3. Nov. Man glaubt, daß, falls... (Text reports on news from Frankfurt)

Brüssel, 3. Nov. In Brüssel der Transatlant... (Text reports on news from Brussels)

Paris, 3. Nov. Der hier ausgesandene Grenz... (Text reports on news from Paris)

Paris, 3. Nov. Infolge des Zusammenstos... (Text reports on news from Paris)

London, 3. Nov. Im Falle einer noch unge... (Text reports on news from London)

London, 3. Nov. Die Beförderung des Ober... (Text reports on news from London)

London, 3. Nov. Es sieht nunmehr fest, daß... (Text reports on news from London)

Cron, 3. Nov. Der hiesige Oberbürgermeister... (Text reports on news from Cron)

Brüssel, 3. Nov. Die hiesigen Behörden... (Text reports on news from Brussels)

Brüssel, 3. Nov. Die hiesigen Behörden... (Text reports on news from Brussels)

Brüssel, 3. Nov. Die hiesigen Behörden... (Text reports on news from Brussels)

Brüssel, 3. Nov. Die hiesigen Behörden... (Text reports on news from Brussels)

Brüssel, 3. Nov. Die hiesigen Behörden... (Text reports on news from Brussels)

Brüssel, 3. Nov. Die hiesigen Behörden... (Text reports on news from Brussels)

Brüssel, 3. Nov. Die hiesigen Behörden... (Text reports on news from Brussels)

Brüssel, 3. Nov. Die hiesigen Behörden... (Text reports on news from Brussels)

12.ziehung der 4. Klasse 201. Vol. Preuß. Lottery.

Table of lottery results for the 4th class, 201st volume, Prussian lottery. Includes columns for numbers and prizes.

14.ziehung der 4. Klasse 201. Vol. Preuß. Lottery.

Table of lottery results for the 14th class, 201st volume, Prussian lottery. Includes columns for numbers and prizes.

2. Ziehung der 4. Klasse 201. Vol. Preuß. Lottery.

Table of lottery results for the 2nd class, 201st volume, Prussian lottery. Includes columns for numbers and prizes.

12.ziehung der 4. Klasse 201. Vol. Preuß. Lottery.

Table of lottery results for the 12th class, 201st volume, Prussian lottery. Includes columns for numbers and prizes.



G. Hettlage

grösstes Spezial-Geschäft Deutschlands

Klosterstrasse 41 Düsseldorf Kreuzstrasse 4.

Herbst-Paletots von Mk. 8 bis 50	Joppen-Anzüge von Mk. 8 bis 50	Knaben-Anzüge von Mk. 2 bis 20
Winter-Paletots von Mk. 8 bis 60	Rock-Anzüge von Mk. 22 bis 55	Knaben-Mäntel von Mk. 2 bis 18
Pelerinen-Mäntel von Mk. 15 bis 70	Hochzeits-Anzüge von Mk. 25 bis 60	Knaben-Paletots von Mk. 5 bis 20
Kaiser-Mäntel von Mk. 15 bis 45	Jünglings-Anzüge von Mk. 6 bis 40	Blousen, Jacken, Hosen usw. billigt.

Hosen von Mk. 2 bis 20. • Loden-Joppen von Mk. 3 bis 30.

Verlegte Wohnung und Werkstätte
von Bergerstrasse 3 nach
Altstadt 13.
Halte mich in allen in meinem Fache vor-
kommenden Arbeiten bestens empfohlen. 200
Clemens Büngeler,
Glaser und Anstreicher.

Empfehle wieder meinen beliebtesten, weit und breit bekannten
**Lahusen's Jod-Eisen-
Leberthran.**

Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders
fein. Leicht und ohne Widerwille zu schlucken. Die jährliche Fällung
besonders schön. Viele ärztliche Atteste und Dankausagen. Dieser
der Kur von September bis Mai. Originalflaschen in grossen
Kistchen à 2 und 4 Mk. Letztere Grösse für längeren Gebrauch
profitlicher. Man fordere stets Leberthran von Apotheker Lahusen,
Bremen. Nur so allein echt. Nähere Auskunft gern vom
Fabrikanten. Stets frisch vorrätig in allen Apotheken Diesel-
dorfs und umliegender Städte. 8622

**Alle Drucksachen
für Vereine**
liefert prompt und billigst die
Buchdruckerei der Bürger-Zeitung.

Verfahre dein Glück!
in der
**VII^{te} Strassburger
Pferde-Lotterie.**
Nächste Woche
sicherziehung 11. Nov. 1899
1000 Gew. à M. 31000
Gewinn. 31 000,000
1. 100 000, 11. 100 000
(Gewinn und 25 000, 12. 100 000)
Empfiehlt, sowie alle gesungene Hof-
**J. Stürmer, General-Agent,
Erasburg.**
in Düsseldorf: Ferd. Schäfer, Rhein-
str. 20, Peter Eiden (Zob. Ged.
Wit.), P. G. Wenzel, Fr. Sch.
Haberberg, Fr. Wiegand, Franz Sinner,
Döhlestr. 28. 86

Neue Conserven!
Erbsen, Spargel,
Schnelde- und Salat-
Bohnen.
Neue Hülsenfrüchte,
vorzüglich kochend.
Bohnen, Gold-
geschälte und Riesen-
Erbsen, Linsen, Grosse
Kaiser-Linsen.
**Neue gedörrte Obst-
Sorten.**
Aprikosen, Dackkates-
Birnen, Brunellen,
Pflaumen.
Neue Preiselbeeren.
hochfeine, belesene Ware
mit 50 % bester Raffinade
eingekocht.
Eimer von 30 Pfd. M. 11,50,
Büchsen, 10 M. 4,-
Alles in vorzüglicher Qual.
Preislisten sende auf
Wunsch gratis. 164

**Martin Bayertz jr.,
Osstr. 153, Fernsprecher 1050.**
Arztung gesucht.
Für ein kleineres Etagen-
Geschäft ein Verding lot. gefucht.
Louis Heit, Röhrenstr. 50.
**2 neunwöchentl.
Foxtierrier,**
männlich, sehr schön ges. zu ver-
kaufen. Röhrenstr. 150, 1. Etg.

Adenbald mit Wohnung
für Bürger eingerichtet, auch für
jeden andere Geschäft geeignet, per
1. Jan. 1900 zu vermieten.
Zentralstr. 13, Oststadtamp.

**Carl Vitus Redemann,
Architekt.**
Mein Bureau befindet sich
Hafenstr. 11
und halte ich mich bestens
empfohlen. 209

Alle Buchdruckerarbeiten
für den geschäftlichen und privaten
Schwund werden tadellos und
prompt unter billiger Berechnung
geliefert. — Schnellste Anfertigung
von Zetteln, Transkripten
und Karten. 209
Buchdruckerei Joh. Schmitz,
Düsseldorf, Röhrenstr. 50.

Uhren.
Silb. Herren-Uhr nur 8,90
Primo Nickel-Weder 2,90
Regulature 15,-
Sämtliche Uhren werden, zu
abgegeben, mit mehrjähriger Ga-
rantie geliefert.
**Spezial-Uhrenhandlung
Rich. Gebauer,
Reichstr. 33. 194**

Alte Schuhe
werden zum höchsten Preise
angekauft. Joh. Köpper,
Rappstr. 10, 1. Etg.
— Verkaufte genügt. — 67

Wegen Geschäfts-Verlegung
nach Schadowstr. 73, im Hause des Herrn F. A. Cruz:
Grosser Ausverkauf
zurückgesetzter
Tapeten.
Günstiger Gelegenheitskauf für Baunternehmer u. Hausbesitzer.
Camphausen & Limberg,
Tapeten-Handlung, 127
75 Schadowstrasse. Telefon Nr. 53.

Tafeläpfel
in prima Qualität angekommen und bitte ich
um gefällige Besichtigung. 235
**J. Windmüller,
Nordstraße 80. Sinterhaus.**

Meine
Spezial-Werkstätten
für
Polster-Gestelle
befinden sich
Corneliusstrasse 99.
Telephon 2287. Telefon 2257.
Reichhaltiges Lager. 238
Hochachtend
**Carl Gentz,
Fabrik für Polster-Gestelle.**

**Brautpaare kaufen ihre
Verlobungsringe**
am besten und billigsten in der
Trauringfabrik von Max Bark,
8 Flöningerstrasse 8.
Stets grosse Auswahl am Lager von Mk. 4,- an bis zu den
schwersten Mustern, in jedem Feingehalt.
Jeder Ring ist mit dem gesetzl. Stempel versehen.

Kohlex
Hefert billigst
Haydenreich & Becker Nachf.
R. Neuburg.
Lager & Comptoir:
Schinkelstrasse
auf dem Gelände des Haupt-Güter-
Bahnhofs. Telefon 709.

Düsseldorfer Stadttheater.
Direktion: Eugen Stargmann Ehren.
48. Vorstellung. Samstag den 4. November 1899. Act II.
Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglied.
Bühnspiel in 5 Aufzügen von G. H. Büffing.
Regie: Hugo Waller.
Personen:
Major von Arnheim, verabschiedet Carl Eberl.
Minna von Barnhelm Paula Stahl.
Franziska, ihr Mädchen Franziska Wendt.
Luft. Bedienter des Majors Carl Fugge.
Paul Werner, gewesener Bedienter des Majors Karl Junf.
Der Diener Franz de Paula.
Eine Dame in Tränen Anna Scherbach.
Ein Geliebter Hugo Eberl.
Mittwacht der Garnison Frau Hedwig.
Die Scene ist abwechselnd in dem Saale eines Hoftheaters und
einem daran liegenden Zimmer.
Anfang 7 Uhr. — Schauspiel-Vorstellung. — Ende 9 1/2 Uhr.
Sonntag, Nachmittags-Vorstellung: Im weissen Hirschl.
Neubildung: Der Trompeter von Saffingen.
Freitag zum 2. Male: Neues Galante.
Freitag zum 1. Male: Comtesse d'Orléans.

Handelskammer zu Düsseldorf.
Auf unsere Veranlassung werden in diesem Winter
10 Vorlesungen
über
Handels- und Wechselrecht
von Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Scheiff aus
Köln abgehalten werden. Die Vorträge beginnen am
Sonntag den 4. November 1899,
abends pünktlich 8 1/2 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums zu
Düsseldorf, Klosterstrasse 7 und finden von da
ab jeden Sonntag Abend um die gleiche Zeit und
an gleichem Ort statt. Die Vorträge behandeln das
gesamte durch das neue Handelsgesetzbuch um-
schriebene Rechtsgebiet unter Hinweis auf die ein-
schlägigen Bestimmungen des bürgerlichen Rechts.
Darin wird sich eine Darstellung der wichtigsten
Lehren des Wechselrechts schliessen. Das Eintrittsgeld
beträgt für sämtliche 10 Vorlesungen 5 Mark, für
Angehörige der Düsseldorfer kaufmännischen Vereine
und des deutschen Privatbeamtenvereins 3 Mark.
Karten für einzelne Vorträge werden nicht ausgeben.
Der Verkauf der Karten erfolgt von **Mittwoch des
25. Oktober** ab in unserer Geschäftsstelle, Elberfelder-
strasse 5, I. Etg., während der öffentlichen Dienst-
stunden, vormittags von 10-1 Uhr, nachmittags von
4-6 Uhr. Die Mitglieder der obenerwähnten kauf-
männischen etc. Vereine haben sich durch Mitglieds-
karte auszuweisen.
Die Handelskammer.

Kurze Zeit.
Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe
gänzlicher Ausverkauf
in Glas-, Kristall-, Porzellan-, Steingut-,
Majolika- und Luxus-Waren
zu heruntergesetzten Preisen. 145
Lohnender Einkauf bei grossartiger Auswahl.
Gust. Rink,
Oststrasse 119. Oststrasse 119.

Tapeten,
deutschen, engl. und franz. Fabrikats, von den billigsten
bis zu den hochfeinsten, in reichster Auswahl.
Alwin Schneider & Königs,
18 Königsallee 18. — Telefon 846. 5113

**Schön möbl.
Wohn- u. Schlaf-
zimmer**
(zwei Betten) an zwei
bessere Herren zu ver-
mieten. Baffionsstr. 5.
Patente
besorgt und verwirklicht
gut und schnell
B. Reichhold, Ingenieur,
Düsseldorf, Schadowstr. 44
Centrale Berlin, Luisenstr. 24